

Die "Weltzeit-Zeitung" erscheint wöchentlich drei mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Preisliste ist wie folgt: 1. Auflage 10 Pf., 2. Auflage 8 Pf., 3. Auflage 6 Pf., 4. Auflage 4 Pf., 5. Auflage 3 Pf., 6. Auflage 2 Pf., 7. Auflage 1 Pf., 8. Auflage 1 Pf., 9. Auflage 1 Pf., 10. Auflage 1 Pf. Alle Postzettel, sowie die Agenten neukosten. Postkarten, sowie die Agenten neukosten.

# Weizer-Zeitung.

Inserate, welche bei der heutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile, über deren Raum berechnet. — Zur bekräftigten und ausführlichen Inserate mit entsprechendem Raum. — Ginges handt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

## Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Berantwortlicher Redacteur: Carl Schne in Dippoldiswalde.

Nr. 139.

Sonnabend, den 22. November 1884.

## Sozialist.

Appelliert auf die 1. und 2. Abteilung des 8. und 9. Februar 1884, welche im Landkreis und Städteburg sind. Die Appellation ist nicht erlaubt, sondern nur ein Rechtsstreit erlaubt, welches durch die Appellation nicht erlaubt ist. Der Appellationsgericht ist das Landgericht.

49. Jahrgang.

### Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Die letzten Stichwahlen zum Reichstag liegen nun zwar schon mehrere Tage hinter uns, aber noch immer klingt die Erregung, welche diesmal gerade die engeren Wahlen hervorgerufen hatten, in der Presse der verschiedenen Parteien nach. Die diesmaligen Stichwahlen bieten allerdings einen reichen Stoff zu Erörterungen und Betrachtungen, die für Den, welcher aufrichtig Deutschlands Größe und Wohlgehen wünscht, allerdings nicht immer erfreulicher Natur sind. Die Unterstützung der welschen, ultramontanen und sozialistischen Kandidaten Seiten der Deutschnationalen gegenüber den nationalliberalen Kandidaten war ein recht charakteristisches Signum der Stichwahl-Bewegung, und kaum minder charakteristisch für dieselbe war auch das energische Eintreten der Sozialdemokraten für die deutschnationalen Kandidaten in allen Wahlkreisen, in denen dieselben mit den Konservativen oder den Nationalliberalen den zweiten Wahlgang auszufechten hatten. — Im Bundesrathe wie im preußischen Staatsrathe sind dieser Tage wichtige Angelegenheiten zur Erledigung gelangt. Jener genehmigte die Postdampfersubventions-Vorlage und den bekannten Antrag Ackermann, betreffend Abänderung von § 100c der Gewerbeordnung, wonach bekanntlich Meistern, welche keiner Zunft angehören, das Halten von Lehrlingen verboten werden kann. Dagegen hat der Bundesrat den Antrag Windhorst, das sogenannte Expatriierungsgesetz aufzubeben, abgelehnt, mithin auch den Reichstagsbeschluss, durch welchen der Antrag Windhorst mit großer Mehrheit genehmigt wurde. Die Nationalliberalen, welche fast allein dagegen stimmten, werden, da der Bundesrat nunmehr ihre Auffassung teilt, über dessen Votum eine besondere Genugthuung empfinden. Der preußische Staatsrat seinerseits hat die Postsparkassen-Vorlage nach langer und animater Diskussion im Wesentlichen gemäß dem Regierungsentwurf angenommen.

**Österreich-Ungarn.** Der Schluss der in Pest versammelten Delegationen beider Reichshälften ist erfolgt. Der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, sprach in der österreichischen Delegation die Anerkennung und den Dank des Kaisers für die patriotische Auffassung und Opferwilligkeit aus, von denen die Delegirten bei ihren Verhandlungen und Beschlüssen geleitet worden seien. In der That sind die diesmaligen Delegationsverhandlungen ganz besonders glatt verlaufen, und auch an den sonst üblichen kleinen Differenzen zwischen den beiden Delegationen hat es diesmal gänzlich gefehlt. Besonders hervorzuheben ist, daß die auf Erhaltung des Friedens gerichtliche Politik des Grafen Kalnoky und namentlich sein starker Festhalten am Bündnis mit Deutschland im Allgemeinen die Unterstützung und Anerkennung der Delegationen gefunden hat, und so kann die österreichische Regierung auf dieser Basis fortfahren, ohne auf irgendwelche Heimsuchungen, mögliche sich dieselben im magyarischen, cedischen oder polnischen Lager vorfinden, Rücksicht zu nehmen.

**Frankreich.** Kommende Woche wird in der französischen Deputiertenkammer wiederum eine Entscheidungsschlacht stattfinden. In der Deputiertenkammer ist auf Antrag des Ministerpräsidenten Ferry der nächste Montag, eventuell noch der folgende Tag für die Debatte über die neue Kreditvorlage für Tonkin festgestellt worden, und wird es sich hierbei um einen Kampf um die Weiterexistenz des Ministeriums Ferry handeln. Sowohl die radikale Linke, wie die monarchistischen Parteien, die sich in ihrem gemeinsamen Hass gegen das jetzige französische Kabinett begegnen, sind entschlossen gegen die Tonkin-Vorlage und damit also auch gegen das Ministerium zu stimmen und hoffen hierbei auf die Unterstützung derjenigen gemäßigteren Republikaner, welche die ostasiatische Politik der Regierung nicht billigen. Diese Hoffnung steht indessen auf sehr schwachen Füßen, denn die Verhandlungen der Deputiertenkammer vom

vergangenen Montag über den erwähnten Antrag wiesen für Ferry eine nicht unbedeutliche Mehrheit auf und diese dürfte ihm auch bei dem bevorstehenden parlamentarischen Entscheidungskampfe schwerlich fehlen.

**England.** Der drohende Konflikt, welcher in England, bezüglich der Wahlreform-Angelegenheit zwischen der Regierung und der liberalen Partei einer- und der konservativen Partei andererseits, resp. zwischen der liberalen Unterhaus- und der konservativen Oberhaus-Mehrheit in Aussicht stand, wird jedenfalls auf dem Wege gegenseitiger Verständigung ausgetragen werden. Die verschiedenartigen Erklärungen vor der Abstimmung in der Montagsitzung des Unterhauses über die Wahlreform-Vorlage und über die Bill betrifft die Neueinteilung der Wahlkreise, abgedeckt hat, haben ihren Widerhall im Oberhause gefunden, indem von diesem die Wahlreform-Vorlage nach kurzer Debatte ohne Abstimmung in zweiter Lesung angenommen wurde. Auch eine zu London abgehaltene konservative Versammlung erklärte sich mit den Regierungsvorlagen und der Reformvorlage einverstanden.

**Belgien.** Die allgemeine Politik des Kabinetts Vernaert war in der Dienstags-Sitzung der belgischen Deputiertenkammer der Gegenstand einer Interpellation des früheren liberalen Ministerpräsidenten Félix Orban. Besonders wichtig derselbe zu wissen, ob das jetzige belgische Kabinett bei der früheren Politik verharren werde. Die Auskunft des Ministerpräsidenten Vernaert war kurz und bündig, er erklärte, die Regierung habe es nicht nötig, sich über Verbleiben oder Demission der Mitglieder des Kabinetts Malou auszulassen, die Regierung wolle die gouvernemente Aktion einschränken und dafür der persönlichen Initiative größeren Spielraum gewähren; die Schulgesetzfrage glaube die Regierung in wahrhaft liberaler Weise gelöst zu haben. Die liberale Opposition wird von diesen schroffen Erklärungen nicht allzusehr erbaut sein.

**Ägypten.** Vom General Gordon sollen auf dem Wege über Dongola schon wieder Briefe in Kairo eingetroffen sein, des Inhalts, daß in Chartum Alles gut stehe. Man kann gegen diese fortwährend in Hoffnungseligem Sinne gehaltenen Mittheilungen Gordons ein gewisces Misstrauen nicht unterdrücken, zumal da jetzt die verbürgte Nachricht einging, daß Obermann, das starke Aufentheil Chartums, den Sudanrebellen in die Hände gefallen ist.

### Lokales und Sachliches.

**Dippoldiswalde.** 19. November. Wir nehmen Gelegenheit, unsern Lesern von einer jüngsten bei Osn. Menge in Leipzig erschienenen Broschüre Kenntniß zu geben, deren Verfasser Herr Superintendent Opitz hier ist. Dieselbe gibt unter dem Titel „Zur Revision der Lutherischen Übersetzung des Neuen Testaments“ ein Urtheil über die „Probe-Bibel“. Die 1883 erschienene Probebibel ist ein allen beteiligten Kreisen vorgelegter Versuch, die in der Lutherischen Bibelübersetzung vorkommenden offensichtlichen Übersetzungsfehler oder Unklarheiten, sowie die mancherlei Textverschiedenheiten der Ausgaben zu beseitigen und überhaupt die ganze Übersetzung einer sprachlichen Revision zu unterwerfen. Das Bedürfnis zu einer solchen Revision hatte sich im Laufe der Zeit immer dringender herausgestellt, zumal Luther selbst schon bei jeder zu seinem Lebzeiten erschienenen neuen Ausgaben der Bibel die bessende Hand angelegt hatte. Hauptpastor Dr. Möckelberg (Hamburg) hatte schon 1855 ernstlich auf den unhalbaren Zustand aufmerksam gemacht; bei den Kirchentagen von 1857 in Stuttgart und 1858 in Hamburg wurde die Sache von der Konferenz der Bibelgesellschaften näher erwogen und die Herstellung einer guten einheitlichen Gestalt der Lutherischen Bibelübersetzung beschlossen; auch die Eisenacher Konferenz (die Versammlung der Abgeordneten der evangelischen Kirchenregierungen) brachte dem Unternehmen die regste Theilnahme entgegen. Bloß Mecklenburg schloß

sich aus. Mit großem Eifer und peinlicher Gewissenhaftigkeit ging die erwähnte Kommission an ihre Arbeit. Das neue Testament wurde zuerst vorgenommen; 1887 war dasselbe vollendet und wurde sofort als Probebuch herausgegeben. Als wiedige Jubiläumsgabe zum Lutherjahr erschien nun auch 1888 das Alte Testament und beide zusammen als „Probebibel“. Über den einen Theil, das Neue Testament, gibt nun Dr. Sup. Opitz in der erschienenen Broschüre sein Urtheil ab. Es entspricht damit ganz dem Zwecke der Probebibel, denn derselbe ist (wie sich die Vorrede dazu selbst ausspricht), „vor der definitiven Fassierung des Textes den dafür sich interessierenden Kreisen Gelegenheit zur Aussprechung ihres Urtheils zu geben.“ Da die Diskussion bis 1887 offen bleiben soll, so dürfte bis dahin noch manche Entwicklung zu erwarten sein. Um das Urtheil des Herausgebers nun, wie er es selbst im Vorwort thut, kurz zusammenzufassen, so behauptet derselbe, daß in der Probebibel eines Theils das sozialisch-ergeticisch-theologische Aenderungsbedürfnis nicht gleichmäßig befriedigt ist, und anderntheils offensichtlicher Fehler der Lutherischen Übersetzung beibehalten sind, daß also Theologen, Geistliche und Nichtgeistliche die Probebibel zum Alten zu nehmen haben, zu prüfen, welche Stellen in der Lutherischen Übersetzung der Revision bedürfen, daß sie die Resultate der Wissenschaft in sie einzuführen und mitzuverarbeiten haben, um sie dem Leser immer entsprechender zu gestalten. In dem allgemeinen Theile der Ausführung spricht der Verfasser von wichtigen Aenderungen der Probebibel und macht weitere Vorschläge, er behandelt sodann die Idiome der Lutherischen Übersetzung, die Verschiebungen, die Wortvertauschungen, und dann unter dem Deutschsprachlichen die Einschreibungen, die eigenthümlichen Wortbedeutungen, die Konstruktionen und endlich die offensichtlichen Druckfehler. Hierauf geht der Verfasser die Bücher des Neuen Testaments einzeln durch und gibt schließlich eigene Übersetzungsprüfung. Wenn nun auch die Kritik und die philologische Auseinandersetzung des Urtextes selbstverständlich dem Philologen von Fach überlassen bleiben muß, so erregt doch die deutschsprachliche Seite der Übersetzung auch das Interesse weiterer Kreise und namentlich der Schule. Wir schließen uns in dieser Hinsicht ganz an den Verfasser an, wenn er sagt: „Der Sprache der Schule und der Öffentlichkeit soll die Sprache der Bibel musterhaft voran oder doch wenigstens ebenbürtig zur Seite gehen. Warum soll aber die Sprachentwicklung der letzten drei Jahrhunderte nicht ebenso berechtigt sein, wie die vorhergehenden?“ — Dass aber diese Entwicklung bei einer Menge gebrauchlicher Worte, Wortformen und Konstruktionen übersiehen worden und unberücksichtigt geblieben ist, ist ein offensichtlicher Mangel der Probebibel. — Näher einzugehen auf den Inhalt der mehrerwähnten Schrift, dürfte hier kaum der Ort sein, aber weitere, namentlich Lehrerkreise zu dem Studium derselben aufzufordern, wollen wir nicht unterlassen. Das Schriftchen ist entschieden ein anregender, schätzenswerther Beitrag zur Orientierung über die wichtige Bibelrevisionsfrage. — (S. Inserat in heutiger Nr.)

**Dippoldiswalde.** Vom nächsten 1. Dezember an wird Herr Amtsrichter Goldiz in Werda als zweiter Amtsrichter an das Amtsgericht Dippoldiswalde versetzt werden.

— Am 15. Oktober waren es 100 Jahr, daß der damalige Amtswundarzt und Geburtshelfer Carl David Kiebsch bei dem lgl. Justizamte verpflichtet worden ist. Demselben wurde am 9. Dezember 1834 als Anerkennung seiner, seit 50 Jahren bewährten gemeinnützigen Wirksamkeit die von Sr. lgl. Maj. und dem Prinzen Mitregenten ihm verliehene goldene Civil-Dienst-Medaille nebst Diplom durch den damaligen Justizamtmann im Beisein der Ortsbehörden, der Herren Geistlichen und der Kommun-Repräsentanten,

sonie seines Kollegen und vieler Freunde das Jubiläum auf feierliche Weise überreicht. Er hatte sich nun ausgesetzt durch seine praktischen Kenntnisse und Erfahrungen, durch unermüdliche, selbst mit persönlichen Gefährdung verbundene Tätigkeit einer gegründeten Aufsichtsbehörde, besonders aber zur Zeit der Drosophilieber-Epidemie in und nach dem letzten Kriegsjahr, ferner durch eine Unzahl künstlicher Entbindungen und Blätter-Impfungen sehr verdient gemacht. Sein Testament und die in demselben gegründete neu auch vielseitig — einzelner Bestimmungen wegen — angefeindete und getadelte „Kleidch-Stiftung“ ist inzwischen ein Segen für die Stadt Dippoldiswalde, die seinen Namen noch lange in dankender Erinnerung bewahren wird.

**Glashütte.** 18. November. Einen seltenen Kunstgenuss hatte das hiesige musizierende Publikum am vergangenen Sonntag in dem Concert, welches die Pianistin Fr. Marcella Marchi aus Dresden und der Violinistus Herr Robert Signell aus Paris hier unter Mitwirkung des Männergefangenvereins abhielten. Die junge Künstlerin spielte die Mondsehnsuchts-sonate von Beethoven, die Rigoletto-phantasie und die Cello-Transkription von Liszt und ein Spinnertlied von Mendelssohn. Herr Signell die Adour-Polonaise von Wieniawski, eine Phantasie-Caprice von Bieukemps, das Andante aus dem Mendelssohnschen Concert und die Variationen „Le Carnaval de Venise“ von Ernst. Beide rissen nicht nur durch eine absolut vollendete Technik zur Bewunderung hin, sondern entzückten vor Allem auch durch herrlichen Ton und Noblesse im Vortrag. Der Gesangverein bewährte seinen guten Ruf aufs neue; das letzte seiner Lieder war eine Komposition seines Dirigenten Herrn Dr. Glabe. Das Publikum war zum Theil sogar aus der ferneren Umgegend zusammengekommen und nahm das Bewußtsein eines hervorragenden Kunstgenusses mit sich, wie auch der stellweise geradezu brausende Applaus bewies.

**Dresden.** Nachdem nun sämtliche Stichwahlen zum Reichstag im Königreiche Sachsen beendet sind, wird dasselbe durch folgende Abgeordnete vertreten:

1. (Bittau) Kaufmann Buddeberg (deutschfrei.)
2. (Löbau) Fabrikant Führmann (deutschfrei.)
3. (Bautzen) Rittergutsbes. Reich (deutschfrei.)
4. (Dresden-Reutstadt) Oberappellationsrath Clemm (freikons.)
5. (Dresden-Alstadt) Baumeister Hartwig (Reformer)
6. (Tharandt) Geh. Hofrat Ackermann (deutschfrei.)
7. (Meißen) Rittergutsbes. v. Carlowitz (deutschfrei.)
8. (Pirna) Rechtsanwalt Tyfolt (deutschfrei.)
9. (Freiberg) Oberbergrath Kerbach (freikons.)
10. (Döbeln) Justizrat Braun (deutschfrei.)
11. (Dößig) Rittergutsbes. Günther (freikons.)
12. (Leipzig) Bürgermeister Dr. Tröndlin (nat.-lib.)
13. (Leipzig-Land) Kammergerichtsreferendar a. D. Biered (soz.-dem.)
14. (Borna) Rittergutsbes. Dr. Frege (deutschfrei.)
15. (Frankenberg) Rentier Penzig (nat.-lib.)
16. (Chemnitz) Schriftsteller Geiser (soz.-dem.)
17. (Glauchau) Schriftsteller Auer (soz.-dem.)
18. (Zwickau) Gärtner Stolle (soz.-dem.)
19. (Schneeberg) Rittergutsbes. Ebert (deutschfrei.)
20. (Jöhstadt) Fabrikbes. Holzmann (nat.-lib.)
21. (Annaberg) Fabrikbes. Holzmann (nat.-lib.)
22. (Reichenbach) Schriftsteller Kayser (soz.-dem.)
23. (Plauen) Ober-Staatsanwalt Dr. Hartmann (deutschfrei.)

Die von Sachsen 1885/86 zu zahlenden Matrularbeiträge betragen 7,098,385 M., 276,068 M. mehr, als im vorhergehenden Jahre.

**Pirna.** Für die erledigte Stelle eines Kassierers der hiesigen Sparkasse, mit der ein Gehalt von 2400 M. verbunden und für die eine Kanton von 5000 M. zu hinterlegen ist, haben sich 76 Bewerber gemeldet.

**Leipzig.** In der Leipziger Studentenschaft hat sich ein außerordentlich reges Vereinsleben entwickelt. In Gänze existieren nicht weniger als 54 Vereinigungen, nämlich 4 Corps: Guestphalia, Lusatia, Saxon, Thuringia; 4 Burschenschaften: Arminia, Germania, die Reform-Burschenschaft Longobardia, die freie Burschenschaft Lusatonia; 3 Landsmannschaften: Sudissa, Plavia und Brunsviga; 4 Verbindungen im Goslarer C. C.: Urania, Chercucia, Mecklenburgia, Dobelina; 3 sonstige Verbindungen: Grimmenia, Frankonia, Silesia-Holstia; 3 sogenannte christliche Verbindungen: Wingolf, Nordalbingia, Burgundia (letztere katholisch). Außerdem gibt es noch 33 Vereine, welche nicht Mütze und Band, wie die genannten, sondern entweder nur Mütze, sogenannte Bierzettel oder keine Auszeichnung tragen. Zu diesen letzteren gehörten unter anderen: 2 Gesangvereine: Atrion und Paulus; 2 philologische Vereine, 2 philosophische, 3 theologische Vereine, die Lausitzer Predigergesellschaft, 1 landwirtschaftlicher, 1 litera-

tischer, 1 mathematischer, 1 juristisch-naturwissenschaftlicher, 1 naturwissenschaftlicher, 1 volkswirtschaftlicher Verein, ferner 3 Geographenverein, 1 Verein für historische Geschichtswissenschaften, 1 Verein deutscher Studenten, 1 Physikalisch-ökonomische Vereinigung, 1 katholischer Studentenverein, 1 Turnverein, 1 Raderverein, 1 Schachverein, usw. Aus dieser Zusammenstellung ersieht man, daß die verschiedenen Vereinigungen jedem Geschmacke Rechnung zu tragen suchen, nahezu in allen werden periodisch wissenschaftliche Vorträge gehalten, wie es sich auch jeder Verein angelegen läßt, die studentische Gesellschaft zu begießen und zu pflegen.

Die Abendstunde in Leipzig während des Winters ein Angen. Trinkhallen für warme Getränke zu errichten ist bereits verwirklicht worden, denn seit Montag sind vier solche Hallen in Betrieb gesetzt worden. Wo man sonst im Sommer lästiges Selterwasser mit "oder ohne" trinken kann, wird jetzt in sauberer großer Tassen von  $\frac{1}{2}$  Liter Inhalt Kaffee oder Thee zum Preise von 5 Pfennigen, Milch 8 Pfennige und Wambier 10 Pf. verabreicht. Die Vorberseite jeder Halle ist verglast und mit einem Schiebefenster versehen, durch welches das erwähnte Labhal verabschiedet wird. Bis jetzt ist die Benutzung dieser "warmen Trinkhallen" eine zwar noch schwache, weil die Sache dem Publikum offenbar noch zu neu vorkommt, aber hoffentlich wird die falsche Scheu, ein Täßchen Kaffee, Thee oder Wambier vor einer solchen Halle zu trinken, bald überwunden sein und wird man die getroffene dankenswerthe Einrichtung, die namentlich den unbemittelten, der Unbill der rauhen Witterung ausgesetzten Bevölkerungskreisen zu Gute kommen soll, gewiß mit Freuden begrüßen.

**Oschatz.** Der hiesige Gewerbeverein wird im nächsten Jahre für den gesammelten amtsbaudienstlichen Bezug eine Gewerbeausstellung veranstalten. Auch in Oschatz wird eine gleiche Ausstellung stattfinden.

**Zwickau.** Die Zwickauer Kohlenwerke haben den Preis der Kohlen um 3 Mark und die Eugeniuswerke um 3 bis 4 Mark für 100 Kilogramm erhöht.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Prinz Albrecht von Preußen soll aus Gründen, "die mit dem Legitimitäts-Prinzip im Zusammenhang stehen", eine Übernahme der braunschweigischen Regierung abgelehnt haben.

Der Reichstag ist am 20. November mit folgender Thronrede eröffnet worden:

"Gehörte Herren! Ich freue mich, daß es mir vergönnt ist, Sie selbst zu begrüßen, und heiße Sie im Namen der verbündeten Regierungen willkommen. Es gereicht Mir zu besonderer Genugthuung, daß die Wünsche, welche Ich in Meiner Botschaft vom 17. November 1881 an dieser Stelle fund gegeben, seitdem auf dem Wege zu ihrer Erfüllung wesentliche Fortschritte gemacht haben. Ich entnehme daraus am Abende Meines Lebens die Zuversicht, daß der stufenweise Ausbau der begonnenen Reform schließlich gelingen und für den inneren Frieden im Reiche die Bürgschaft herstellen werde, welche nach menschlicher Unvollkommenheit erreichbar sind. Unsere nächsten Schritte in dieser Richtung werden in der Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Arbeiter der Landwirtschaft und des Transportwesens und in der Erweiterung der Sparkasseneinrichtungen bestehen, wofür die Vorlagen Ihnen zugehen werden. — Der Entwurf des Reichshaushaltsetats für das nächste Rechnungsjahr wird Ihnen unverweilt vorgelegt werden. Die Fortentwicklung der Einrichtungen des Reiches bedingt naturgemäß ein Anwachsen seiner Ausgaben. Sie werden hierin mit Mir eine Mahnung erfahren, neue Einnahmequellen für das Reich zu erschließen; der Berich, der Rübenzuckersteuer im Wege der Reform höhere Weinsteuern abzugeben, wird für jetzt durch die Notlage der beteiligten Industrie und der in Mitleidenschaft stehenden Landwirtschaft erschwert. — Die Herstellung des einheitlichen Zoll- und Handelsgebietes im Reiche ist durch Verständigung mit der freien Hansestadt Bremen vorbereitet und es wird die Bewilligung eines Beitrages hierzu Ihnen zur Beschlussnahme vorgelegt werden. — Im Anschluß an den revidierten Gesetzentwurf wegen Subventionierung unserer Dampfschiffahrt werden Ihnen Mittheilungen über die unter den Schutz des Reiches gestellten überseeischen Ansiedlungen und die darüber geplogenen auswärtigen Verhandlungen zugehen. Wenn diese Ansätze kolonialer Bestrebungen nicht alle Erwartungen, die sich daran knüpfen, erfüllen können, so werden sie doch dazu beitragen, durch Entwicklung der Handelsverbindungen und durch Belebung des Unternehmungsgeistes die Ausfuhr unserer Erzeugnisse zu fördern, daß unsere Industrie zu konnender Beschäftigung ihrer Arbeiter befähigt bleibt. — Im Einverständnis mit der französischen Regierung

habe Ich Botschafter der meisten sechzehn Nationen hierher eingeladen, um über die Mittel zu berathen, durch welche der Handel mit Afrika gefördert und vor Störungen durch internationale Streitigkeiten geschützt werden kann. Die Bereitwilligkeit der beteiligten Regierungen, Meiner Einladung zu entsprechen, ist ein Beweis der freundlichen Gesinnung und des Vertrauens, von welchem alle Staaten des Auslandes dem deutschen Reiche gegenüber erfüllt sind. Diesem Wohlwollen liegt die Auseinandersetzung der Thatsache zu Grunde, daß die frigiderischen Erfolge, die Gott uns verliehen hat, uns nicht verliehen, das Glück der Völker auf anderem Wege, als durch Pflege des Friedens und seiner Wohlthaten zu suchen. Ich freue mich dieser Anerkennung und insbesondere darüber, daß die Freundschaft mit den durch die Tradition der Väter, durch die Verwandtschaft der regierenden Häuser und durch die Nachbarschaft der Länder wir besonders nahestehenden Monarchen von Österreich und Russland durch Unsere Begegnung in Sklawnice der Art hat besiegt werden können, daß Ich ihre ungestörte Dauer für lange Zeit gesichert halten darf. Ich danke dem allmächtigen Gott für diese Gewißheit und für die darin beruhende starke Bürgschaft des Friedens."

Der Kaiser verlas die Thronrede mit lauter, fester Stimme, der viermal, bei dem Satz der Kolonialpolitik und am Schlusse, lebhafter Beifall gespendet wurde. Alle Parteien, außer dem Zentrum und den Sozialdemokraten, waren bei der Eröffnungsfeier vertreten. — Die erste Sitzung ward vom Alterspräsidenten, Grafen v. Moltke, Nachmittags 3 Uhr eröffnet. Da 262 Mitglieder anwesend waren, ist der Reichstag beschlußfähig. In der Sitzung am Sonnabend findet die Präsidentenwahl statt.

Die Kaiserin wird voraussichtlich erst Ende November von Koblenz nach Berlin zurückkehren.

Gleichzeitig mit der Kronprinzessin Victoria, die aus Tirol zurückkehrte, traf auch Prinz Wilhelm wieder in Berlin von den Moritzburger Jagden ein.

Der neue Reichstag zählt unter 397 nicht weniger als 152 Mitglieder, welche dem letzten Reichstage nicht angehört haben; davon fallen auf die Konservativen 54, das Zentrum 33, die Nationalliberalen 27, die Deutschen Freisinnigen 15, die Sozialdemokraten 10, die Polen 7, die Volkspartei 2, die Dänen und Elsässer je 1.

Die sozialistische Fraktion gedenkt im Reichstage einen Antrag auf Aufhebung sämtlicher Ausnahmegesetze einzubringen.

Der zweiten Sitzung der Kongresskonferenz am 19. November präsidierte Staatssekretär Graf Hasfeld. Seitens Deutschlands wurde der Konferenz ein Projekt vorgelegt, welches die Zwecke der Konferenz nochmals darlegt und sodann Anträge enthält, welche durch die Konferenz zu Beschlüssen zu erheben sein würden. Dieses Projekt wurde an eine Kommission verwiesen, bestehend aus Deutschland, Frankreich, England, den vereinigten Staaten, Spanien, Belgien und Portugal. Diese Kommission, welcher der französische Botschafter de Courcy präsidiert wird, soll erstens die Abgrenzungen der verschiedenen Gebiete am Kongo feststellen, zweitens die Ansprüche der verschiedenen dort konkurrierenden formulieren. An den Sitzungen dieser Kommission werden auch technische Beiräthe teilnehmen, außerdem wird dieselbe alle Sachverständigen hören, deren Äußerungen sie für wünschenswerth hält. Die Arbeit dieser Kommission wird auf 6 bis 8 Tage geschlagen.

Die Parteidifferenzen in der Wählerschaft kommen zum reinen Ausdruck nur bei den Hauptwahlen; bei den Stichwahlen werden dieselben vielfach durch Kompromisse und Stimmthalting verwischt. Das „Fr. Journ.“ ist in der Lage, eine Übersicht der am 28. Oktober abgegebenen Stimmen mitzuteilen. Im Jahre 1881 wurden abgegeben 830,807 konservative Stimmen: am 28. Oktober 884,743, — die Zunahme beträgt rund 54.000. Nationalliberale Stimmen wurden 1881 642,718 dagegen 1884 979,430 abgegeben; der Anstieg beträgt also rund 337.000. Im Jahre 1881 wurden 1,275,377 ultramontane Stimmen (incl. der welsischen) abgegeben, 1884 1,392,667, — der ultramontane Zusatz beläuft sich auf 117.290. Die Polen sind von 194,894 Stimmen auf 203,086, also um 8192 Stimmen gewachsen, die Sozialdemokraten von 311,961 auf 526,241, — die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen beträgt also 214,280. Die Dänen hatten 1881 14,398, 1884 14,447 Stimmen, Zusatz 49. Eine Abnahme ist bei folgenden Parteien zu verzeichnen: die Reichspartei sank von 379,293 auf 331,474 Stimmen (Abnahme 47.500), die Volkspartei von 103,422 auf 72,915 (Abnahme 30,500); den größten Rückgang weist die Zahl der freisinnigen Stimmen auf, die 1881 1.061,998 und am 28. Oktober 1884 nur noch 983,293 betrug. Hier beläuft sich die Abnahme auf 78,985 Stimmen. Sowohl die Abnahme der freisinnigen, wie andererseits die Zunahme der

nationalliberalen (um 337.000), der sozialdemokratischen (um 214.280) und der konservativen Gruppen (um 54.000) in das eigentliche charakteristische Monopol des bislangen Hauptbahnen. Umfangen durch dieses Jahr 5.661.066 Stimmen am 28. Oktober abgegeben; vor drei Jahren dagegen 5.097.760.

**Frankfurt a. M.** Bei der Einfahrt des Wiesbadener Nachschleppzuges in die Station Biebergemünd am 20. November stießen infolge vorschriftswidriger Ranglistenregung zwei Güterwagen auf den einlauffenden Zug und veranlassten hierdurch die Entgleisung zweier Lokomotiven, wovon der württembergische mit Inhalt in Brand geriet. Außerdem wurde ein Schlafwagen und ein Wagen erster Klasse beschädigt. Personen sind nicht verletzt.

**Schweiz.** Die Frage der nordamerikanischen Neutralität, die zwischen den Regierungen der Schweiz und Frankreich schon so viel Staub aufgewirbelt hat, scheint noch immer nicht zur Ruhe kommen zu sollen. Nachdem die Angelegenheit aus diplomatischem Wege eine die Schweiz beruhigende Lösung gefunden hatte, erklärte jüngst ein halbmilitärisches militärisches Blatt, man würde die Neutralität Nordamerikas gegebenenfalls nur so weit respektieren, als es die Interessen Frankreichs erfordern, und neuerdings weigerte sich ein sovoriges Blatt zu melden, daß Frankreich sich mit dem Projekt der Anlage eines Forts bei Annemasse befreit. Die Schweiz hat der französischen Ehrlichkeit in der savoyischen Frage nie getraut und hat jetzt allen Grund zu erhöhter Wachsamkeit.

**England.** Trotz der eingegangenen angeblichen Briefe Gordons aus Chartum, daß sich derselbe

vergolten gewünscht habe, glaubt man in England wenig an diese Nachricht und meint immer noch, daß Gordon tot und in den Händen der Aufständischen gestorben ist. — **Königliches Kammergericht Friedberg.** Am 20. November fand die Verhandlung vom 19. November fort.

Der 36-jährige Handarbeiter R. L. Schubert in Glaubitz wird mit einer Schwulpe von 10 Mark bestraft, 3 Tagen Gefängnis belagert, weil er am 10. Juli d. J. auf einer urbar zu wachsenden Waldfläche des Gutsherrn K. Lobe in Glaubitz beim Verbrennen von Dabberau durch Fahrlässigkeit verbrannte, daß eine auf jenem Waldboden aufgewachsene Quantität Brennholz im Werthe von 12 Mark mit verbrannte.

### Kirchliche Nachrichten.

**Dippoldiswalde.**

Am 24. Sonntag v. Ernt. (23. November), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Predigt und Kommunion (mit Orgelbegleitung und Gesang). Vormitt. 9 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 25. Sonntag v. Ernt. (24. November), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 26. Sonntag v. Ernt. (25. November), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 27. Sonntag v. Ernt. (26. November), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 28. Sonntag v. Ernt. (27. November), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 29. Sonntag v. Ernt. (28. November), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 30. Sonntag v. Ernt. (29. November), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 31. Sonntag v. Ernt. (30. November), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 1. Montag v. Ernt. (1. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 2. Montag v. Ernt. (2. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 3. Montag v. Ernt. (3. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 4. Montag v. Ernt. (4. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 5. Montag v. Ernt. (5. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 6. Montag v. Ernt. (6. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 7. Montag v. Ernt. (7. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 8. Montag v. Ernt. (8. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 9. Montag v. Ernt. (9. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 10. Montag v. Ernt. (10. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 11. Montag v. Ernt. (11. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 12. Montag v. Ernt. (12. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 13. Montag v. Ernt. (13. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 14. Montag v. Ernt. (14. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 15. Montag v. Ernt. (15. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 16. Montag v. Ernt. (16. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 17. Montag v. Ernt. (17. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 18. Montag v. Ernt. (18. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 19. Montag v. Ernt. (19. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 20. Montag v. Ernt. (20. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 21. Montag v. Ernt. (21. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 22. Montag v. Ernt. (22. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 23. Montag v. Ernt. (23. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 24. Montag v. Ernt. (24. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 25. Montag v. Ernt. (25. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 26. Montag v. Ernt. (26. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 27. Montag v. Ernt. (27. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 28. Montag v. Ernt. (28. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 29. Montag v. Ernt. (29. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 30. Montag v. Ernt. (30. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 31. Montag v. Ernt. (31. Dezember), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 1. Dienstag v. Ernt. (1. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 2. Dienstag v. Ernt. (2. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 3. Dienstag v. Ernt. (3. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 4. Dienstag v. Ernt. (4. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 5. Dienstag v. Ernt. (5. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 6. Dienstag v. Ernt. (6. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 7. Dienstag v. Ernt. (7. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 8. Dienstag v. Ernt. (8. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 9. Dienstag v. Ernt. (9. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 10. Dienstag v. Ernt. (10. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 11. Dienstag v. Ernt. (11. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 12. Dienstag v. Ernt. (12. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 13. Dienstag v. Ernt. (13. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 14. Dienstag v. Ernt. (14. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 15. Dienstag v. Ernt. (15. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 16. Dienstag v. Ernt. (16. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 17. Dienstag v. Ernt. (17. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 18. Dienstag v. Ernt. (18. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 19. Dienstag v. Ernt. (19. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 20. Dienstag v. Ernt. (20. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 21. Dienstag v. Ernt. (21. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 22. Dienstag v. Ernt. (22. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 23. Dienstag v. Ernt. (23. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 24. Dienstag v. Ernt. (24. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 25. Dienstag v. Ernt. (25. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 26. Dienstag v. Ernt. (26. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 27. Dienstag v. Ernt. (27. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 28. Dienstag v. Ernt. (28. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 29. Dienstag v. Ernt. (29. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 30. Dienstag v. Ernt. (30. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 31. Dienstag v. Ernt. (31. Januar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 1. Mittwoch v. Ernt. (1. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 2. Mittwoch v. Ernt. (2. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 3. Mittwoch v. Ernt. (3. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 4. Mittwoch v. Ernt. (4. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 5. Mittwoch v. Ernt. (5. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 6. Mittwoch v. Ernt. (6. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 7. Mittwoch v. Ernt. (7. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 8. Mittwoch v. Ernt. (8. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 9. Mittwoch v. Ernt. (9. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 10. Mittwoch v. Ernt. (10. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 11. Mittwoch v. Ernt. (11. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 12. Mittwoch v. Ernt. (12. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 13. Mittwoch v. Ernt. (13. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 14. Mittwoch v. Ernt. (14. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 15. Mittwoch v. Ernt. (15. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 16. Mittwoch v. Ernt. (16. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 17. Mittwoch v. Ernt. (17. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 18. Mittwoch v. Ernt. (18. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

Am 19. Mittwoch v. Ernt. (19. Februar), zum Todtentag Jesu Christi, 10 Uhr Gottesdienst in der Nikolaitur.

**A. W. Schönbeck**  
Normalhemden u. Kosen.

**Woll- und Strickwaren**

**Fabrik. Hohenstein**  
**gegr. 1850. bei Chemnitz.**

### Bekanntmachung.

Der Zwang zur Krankenversicherung nach Maßgabe des Gesetzes vom 15. Juni 1883, die Krankenversicherung der Arbeiter betreffend, tritt am 1. Dezember d. J. in Kraft.

Versicherungspflichtig sind alle Personen, welche von Gewerbetreibenden der in § 2 der Statuten für die hiesige Ortskrankenkasse vom 1. Oktober 1884 beschafften Gehalt über Lohn beschäftigt werden, sofern nicht die Beschäftigung ihrer Natur nach einer vorübergehende, noch durch den Arbeitsvertrag im Voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. Auch Betriebsbeamte, deren Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt sechszwölftel Mark für den Arbeitstag nicht übersteigt, sind versicherungspflichtig.

Auf Grund von § 10 der oben erwähnten Statuten werden alle Arbeitgeber hierdurch aufgefordert, jede von ihnen beschäftigte Person, welche die Versicherungspflicht unterliegt, spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung, die gegenwärtig ihrer Arbeit stehenden Versicherungspflichtigen dagegen sofort und spätestens bis

Dienstag, den 23. November 1884,

bei dem Kassirer der hiesigen Ortskrankenkasse, Herrn Kaufmann Richter, am Markt, anzumelden.

Die Anmeldung hat sich auch aus diesen Personen zu erstrecken, welche wegen ihrer Mitgliedschaft bei einer eingeschriebenen oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskasse ihre Befreiung von der Mitgliedschaft bei der Ortskrankenkasse beanspruchen können.

Die Anmeldung muss enthalten den Vor- und Familiennamen, sowie die Beschäftigung des Anmeldenden.

Die Verfaulnis der Anmeldung zieht nach § 81 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 eine Geldstrafe bis zu 20 Mark nach sich. Außerdem sind die Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, nach § 50 des ebengedachten Reichsgesetzes und § 10 der Statuten der hiesigen Ortskrankenkasse verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatzen, welche eine Ortskrankenkasse auf Grund ihrer Statuten zur Unterstüzung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat.

Zur Erleichterung der Anmeldung sind bei dem Kassirer Anmeldeformulare unentgeltlich zu entnehmen, sowie auch Exemplare der Statuten der hiesigen Ortskrankenkasse, das Stück 25 Pf., zu haben.

Dippoldiswalde, am 20. November 1884.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

G. Wendler.

### Bekanntmachung.

Vorbehaltlich der Verfügung der nächsten Generalversammlung und in der gestrigen Vorstandssitzung,

Herr Kaufmann Richter, am Markt Nr. 81 zum Kassirer,

und der Mathessener Otto Gaert zum Kassendaten gewählt worden.

Dippoldiswalde, am 20. November 1884.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

G. Wendler.

### Wintermäntel und Inquettes,

Kindermäntel in allen Größen

empfiehlt billigst

Oscar Näsler, am Kirchplatz

empfiehlt billigst

G. Greif, Schneider,

Cunnersdorf bei Glashütte,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

eleganter Herren- und Knaben-Garderobe.

Schnelle und reelle Bedienung. Billige Preise.

Gleichzeitig empfiehlt ich meine große Auswahl in

den neuesten Stoffen zu Anzügen und Winter-

pakots. Arbeitsosen zu billigen Preisen.

### Braunföhren.

gute Qualität, schön, sonst, verkaufen.

Station Teplice, Dur. Brück, sowie schönen.

**Stück-Kalk,**

beste Qualität, 100 - 1000

Turn, bei Teplice 131, 131

G. Fiedler, Steinbeißer.

### Passendes Weihnachtsgeschenk!

Ein großer neuer Kinderschlitten ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei G. Matthes, a. Kirchpl.

### Spazierschlitten,

schöne Form, jemals neu, zu verkaufen im

Pfarrhaus Schellerbau.

### Kunzen's weltberühmtes Pflaster

ist für die Umgegend nur zu haben in den Apotheken zu Dippoldiswalde, Lockwitz, Dresden, Altenberg, Frauenstein, Freiberg.

**Kögels photographisches Atelier**

Dippoldiswalde,

Dresdner Straße Nr. 147.

Gute Bilder. Mäßige Preise.

Aufnahme zu jeder Tageszeit.

### Hohe Unger-Stiefel,

mit voll ohne Holzbesatzung. Doppelsohlen empfiehlt das Schuhwaren-Magazin von Herm. Linse.

### Feinstes Magdeburger Sauerkraut,

Sauerkraut, Meerrettig, Speisezwiebeln,

Apfelspalten, Kürb. Pflanzen, Preiselbeeren,

etc. Speise-Zent in Büchsen.

Schweinefett, Salz- und Schmalzbutter,

empfiehlt billigst in den Stoffen

Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

### Bratheringe, frisch,

empfiehlt Endemann, Schmiedeberg.

### Großes Lager böhmischer Bettfedern

in verschiedenen Sorten, das Pfund von 1 M. 20 Pf.

bis zu den feinsten Schwanen-Schleif.

Mit Federn empfiehlt bei Bedarf seiner freundlichen Beauftragten. Ottolius' Bedienung.

Friedrich Richter.

Dippoldiswalde, Heringsgasse 12.

### Wollene gewalzte und gestrickte

### Socken,

### Strümpfe und Handschuhe,

Unterhosen, Dachenhosen

empfiehlt Oscar Näsler, am Kirchplatz.

### Ein neuer Federwagen

steht billig zum Verkauf bei

Schmiedemstr. Künzel in Rabenau.

### 1 starke hochtragende Dachtkuh

steht zum Verkauf in

Euchau Nr. 14.

Druck und Verlag von Carl Zehne in Dippoldiswalde.

### Ein Pferd,

unter dreien die Wahl, steht zu verkaufen in

Bärenfelde Nr. 16.

### Ein Pferd,

8 Jahr alt, ist wegen Nachzucht zu verkaufen im

Gute Nr. 11 in Hirschbach.

Am 15. November hat sich bei Dippoldiswalde ein mittelgroßer, brauner Hund verlaufen. Ich bitte, etwaige Auskunft über den Verbleib desselben an mich gelangen zu lassen.

**Mr. Leubert, Duobren.**

### Hafer, Hen und Roggen-Schäfflerstroh

kaufst jederzeit gegen Stoffe in und außer dem Hause, ohne Platze auszuhängen.

**Gustav Weichert, Dippoldiswalde.**

### Schlachtpferde

kaufst zu höchsten Preisen die Rösschläterei von

**Ernst Hartmann in Potschappel.**

### Ein Kleinknecht

zu mieten gesucht in Wendischcarodorf Nr. 27.

### Zwei fleißige Tagearbeiter

werden zum sofortigen Antritt gesucht.

**Schmiedeberg. Otto Straube.**

### Stallmagd-Gesuch.

Eine zuverlässige Stallmagd wird bei gutem

Lohn zu Neujahr zu mieten gesucht von

**Oberlöcher Grobmann in Hirschsprung.**

### Gesucht

wird zum Neujahr ein mit guten Zeugnissen versehener

Mittelnach in Wittgensdorf b. Kreischa Nr. 17.

### Weichels Restaurat.

Heute Sonnabend Abend Ansicht des

akademischen Doppel-Bieres

aus der Schlossbrauerei Schierich.

**E. Weichelt.**

### Eis-Club.

Am Sonntag, den 23. November,

Abends 8 Uhr,

### Generalversammlung

im geschn. Stern.

Zeitung, Jahresbericht,

2) Rassenbericht, 3) Ergänzungswahl des

Wahlausses. 4) Bezeichnung der Mitglieder.

Jede erwähnte Person, welche f. z. eine Mitgliedschaft auf 1883-1884 gelöst, ist zu dieser Generalversammlung summi- und wahlberechtigt, und steht dem jährlichen Erscheinen entgegen

Dippoldiswalde. der Ausschuss.

### Landwirthschaftlicher Verein Neuwald

### und Umgegend.

Montag, den 23. November 1884, Nachmittag

über im Gasthof zu Neuwald

### Versammlung.

**D. B.**

### Krankenunterstützungsverein

zu Reinhardtsgrima u. Umg.

Die Mitglieder werden hiermit geladen

Sonntag, den 23. November, Nachmittags 3

Uhr, im Vereinslokal pünktlich zu erscheinen. Die

Steuer-Restanten werden hiermit erinnert, sobald bis

nächsten Sonntag zu entrichten, indem sonst § 9 des

Statuts in Anwendung kommen würde. **D. B.**

### Das Quartal der Fleischer-Innung

soll Dienstag, den 23. Nov., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthof Zum gold. Stern abgehalten werden.

Dippoldiswalde. **A. Dörner.**

**Blätter, eine Beilage.**

Hohenstein  
Hohenstein  
Hohenstein  
Hohenstein

# Weiberib-Zeitung.

Beilage zu Nr. 139.

Sonnabend, den 22. November 1884.

49. Jahrgang.

In der vom 6. November d. J. datirten Nummer der Weiberib-Zeitung hat Herr Oberförster Klette in Bärenfels die Herren Major a. D. von Kochitsky und Bielingenieur Fischer beklagt, die ihm i. S. als Aufsichtsräthe mitglied von der Generalveranstaltung der Rabenau Holzindustrie-Gesellschaft angehängte Remuneration an 150 Mark — Pfg. gegen seinen Willen und Bestimmung unter sich getheilt zu haben.

Wegen der damit ausgesprochenen Anschuldigung der Unterschlagung haben die Herren von Kochitsky und Fischer mit Auftag ertheilt, Strafantrag wegen verländerischer Bekleidigung auf Grund der §§ 187 bei 186 des Str. G. B. gegen Herrn Oberförster Klette zu stellen.

Bereits jetzt aber will ich die wegen des Anteils des Herrn Klette von jener Remuneration geführte Korrespondenz nachstehend veröffentlichten. Es geht aus derselben klar und deutlich hervor, daß Herr Klette i. S. bedingungslos auf seinen Remunerationsanteil verzichtet, die Verwendung derselben vielmehr gänzlich ins Ernennen der Herren von Kochitsky und Fischer gestellt hat, ferner daß ihm bereits damals von Herrn von Kochitsky brieflich belaut gegeben worden ist, daß und weshalb sein Anteil unter die übrigen Aufsichtsräthe mitglieder getheilt worden ist.

Dresden, am 18. November 1884.

Der Rechtsanwalt: Dr. Schürmer.

An Herrn Major a. D. von Kochitsky in Dresden.  
Ew. Hochwohlgeboren gestatte ich mir über bezügl. Mittheilung des Herrn Fischer an mich meinen Bericht auf eine Remuneration als Aufsichtsrath der sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft, sowie auf Rücksicht auf eine erwachsene Auslagen an Reiseosten, Porti etc. auszuputzen. Sollten die Herren eventuell über eine Verwendung der betr. Geldsumme sich nicht einigen, so wäre dasselbe — aber ganz unmöglich — Ansicht nach — der Krankenkasse zu Rabenau zu überliefern, ein passender Ausweg.

Unter dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung ergebenst

Bärenfels, den 17. Dezbr. 1880.

Brief des Herrn Major a. D. von Kochitsky an Herrn Oberförster Klette in Bärenfels.

Verzeihen Sie diese verspätete Mittheilung bezügl. unserer Entschlüsse über Ihre Verhandlung, so kam aber vor einer Menge anderer Korrespondenz nicht dazu, wie dies so manchmal steht. Nach manigfachen Briefen an und von Herrn Bielingenieur Fischer und noch nach einer zuletzt stattgefundenen mündlichen Besprechung, sind wir zu dem Entschluß gekommen, Ihre 150 Mark nicht zurückzulassen, sondern dieselben unter uns zutheilen.

Die Gründe, welche uns dabei leiteten, sind:

- 1) Wir wollten keine Konsequenzen für die Zukunft herbeiführen und
- 2) Ist die ausgeworfene Remuneration die denkbar geringste.

(gez.) von Kochitsky.

## Dank dem Herrn Dr. med. Schlobig, Ritter pp. in Zwickau, Sachsen.

Von seiner frühesten Kindheit an, und zwar seit mindestens vollendeten 13 Jahren, litt unser Sohn und Bruder Gustav an schrecklichen Folgen einer Gliederlähmung. Es war nicht genug, daß derselbe hierbei des Gehens und Stehens verlustig ging, es sollte auch das schwere Geschick über ihn kommen, zu einem Krüppel umgestaltet zu werden, indem außer vollständiger Lähmung beider Beine die Bildung zweier hochgradiger Klump- und Pferdefüße, totale Verkrümmung beider Knie und Fußgelenke, Muskelschwund und Benachteiligung der Hüftgelenke bei seiner langwierigen Krankheit eintrat. Der genannte Knabe konnte sich in Folge dessen nur kriechend am Boden fortbewegen. Alle sofort und im Laufe seiner 13-jährigen Krankheit angewandten Mittel und Wege führten nicht zur geringsten Besserung und die Unterziehungen ergaben sich schon vor Jahren der Annahme, daß dem Unglücklichen nicht mehr zu helfen sei.

Hocherfreut sind wir deshalb, jetzt unsern Sohn und Bruder durch

Herrn Oberarzt Dr. Schlobig, Johannishbad Zwickau, ganz unerwartet von seinen Leiden geheilt und soweit wieder hergestellt zu sehen, daß nicht nur seine genannten Verkrüppelungen beseitigt, sondern ihm auch die so lang ersehnte Wiederherstellung des Gehens und Stehens zu Theil wurde.

Wir können dieserhalb nicht unterlassen, unseren Dankes- und Freudegefühlen auch öffentlich Ausdruck zu verleihen und sprechen genanntem Herrn Dr. Schlobig hierdurch unseren herzlichsten Dank aus, indem wir gleichzeitig allen Unglücklichen den genannten Herrn und seine Anstalt aufs Wärme empfehlen.

Döslig, im sächsischen Voigtländre, den 15. November 1884.

## Die Familie Stubenhörer.

### Medizinal-Tokayer.

Durch den direkten Bezug aus den Kellereien des Weinbergbesitzers En. Stein in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn), bin ich im Stande, von den größten Autoritäten chemisch analysirt, garantirt echten Tokayer-Wein zu ermäßigten Preisen zu verkaufen, und zwar:

1/4	1/2	1/8	Flasche
1/2	1/4	1/8	Liter Inhalt.
zu 160,	85,	40	Pfg.

Analyse ersten Autoritäten, als auch Proben, liegen aus.

**With. Dressler,**  
am Markt, neben dem Rathaus,

Knaben-Anzüge, Knaben-Mützenmäntel, Herren-Lederzücher, Hosen und Westen empfiehlt zu billigsten Preisen.

Hugo Gleditsch in Frauenstein.



### Sichere Hilfe gegen Gicht und rheumatische Leiden

bieten die Lairig'schen Waldwollprodukte, als: Waldwoll-Oel, Spiritus, Watte, Stoffe zu Unterkleidern etc. Hunderte von Anerkennungen über die Heilkraft dieser Präparate liegen bei mir zur gefälligen Einsicht.

Allerlei Verkauf für Dippoldiswalde und Umg. bei

F. A. Heinrich, Markt 82.

### Großes Lager böhmischer Bettfedern

in 13 verschiedenen Qualitäten, von den billigsten bis zum feinsten Schwanenschleiß, sowie auch Daunen. Da ich nur neue Bettfedern führe, so mache ich ganz besonders darauf aufmerksam. Für reine Ware wird garantirt und bitte bei Bedarf um freundliche Beachtung.

Beste Bedienung. Billigste Preise.

Achtungsvoll Mathilde Jungnickel, Rosengasse Nr. 85.

### Pferdedecken und Schlittenköpen

billigst bei Oscar Nüser, am Kirchplatz.

### Aus erster Hand Caffeo. d. Importeuren.

Neuere Importen von Brasilien etc. ermöglichen uns zu folgenden noch nicht dagewesenen Engros-Preisen zu ver-

käufen:

Campinas 300 von 35,- pro Pfd.

Guatambu, Leguminosae 70,- " "

Java 300 von 35,- "

Nellikerry, Portorico, Ceylon 90,- "

Diese Preise auf Basis direkter Importen bieten den Con-

sumenten eine Ersparnis von 10—30 Prozent.

Verwandt nach Auswärts-Sackweizen oder in 9/4-Pfund-

Packeten.

Ausführliches Preisverzeichniß, 122 Sorten, gratis a. franco.

**Born & Dauch, Caffee-Grosshandlung.**

Dresden, Chemnitz,

Seestrasse Nr. 6, I. Et. Langestrasse Nr. 5.

Hamburg, Alter Wallstrasse Nr. 9.

Transit-Lager Triest, Via della. Squero Nuovo Nr. 4.

### Diplomaten-Cravatte,

ist das Neueste für die Ballaison, sowie reiche Auswahl in schwarzen und bunten Seidenstoffen empfiehlt.

**Emil Heinrich, Markt 17.**

### Weihnachts-Photographien,

als: Vergrößerungen von Verstorbenen, sowie Aufnahmen aller Art werden gut und billig ausgeführt in

Fögel's photographischen Atelier.

Aufnahmzeit: Für Erwachsene von früh 9—4 Uhr Nacht. Für Kinder von 10—2 Uhr. Weihnachtsbestellungen von Vergrößerungen und anderen Aufnahmen bitte baldigst auszugeben. Auch halte ich, als Weihnachtsgeschenke sehr gut passend, ein großes Lager von Landschaften unserer Gegend bestens empfohlen. Bei Entnahme mehrerer Bilder Rabatt. Um gütigen Zuspruch bitte

**Ernst Kögel, Photograph.**

Dippoldiswalde, Dresdener Straße 147.

Bestellungen können auch im „billigen Laden“ derselbst abgegeben werden.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerichstanze hergestellten und überall hochgeschätzten

### Spitzwegerich-Bonbons

von **Victor Schmidt & Söhne, Wien**, bei Hüten, Seiden, Verschleimung, Katarren u. — Dose bei **H. A. Lincke**.

**Normal-Anzüge**  
für Herren und Knaben.

**Normal-Unterkleider**,  
sowie sämliche

**Normal-Artikel**  
nur allein ächt im  
von Prof. Dr. G. Jäger conc. Geschäft von

**Bernhard Walter.**

Eine Partie Schneidespähne  
ist zu verkaufen in der  
Lorenzmühle zu Schniedeberg.

**Schöne Rosinen**,  
das Pfund 28 Pfg., im Ganzen billiger, bei  
**Dorschau, Dresden, Freiberger Platz 23.**

**Moosfränze**  
in verschiedenen Fässern stets vorrätig, sowie Bergl. von lebenden Blumen, Palmenzweige und Kissen etc., Blattyslanzen, Kaffeekümchen und blühende Pflanzen empfiehlt zur geneigten Beachtung  
**F. Philipp, Kunst- und Handelsgärtner.**

# Siegfried Schlesinger

Webergasse 1, erste Etage, Dresden  
Ecke der Seestrasse.

Eingang der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Für die Winter- und Weihnachts-Saison bringt das Etablissement Siegfried Schlesinger der zahlreichen Kundschaft von Dippoldiswalde und Umgegend seine enormen Waarenlager in empfehlende Erinnerung. Nächst allen Artikeln, die zu praktischen und häuslichen Zwecken verwendbar sind, bietet das Etablissement auch in Waarengattungen feineren und elegantesten Genres eine sehr bedeutende Auswahl.

Die Waarenlager sind räumlich in den ersten Etagen von

drei Häusern, Webergasse 1 — Webergasse 2 — Hotel Singke,  
untergebracht, und es empfiehlt sich den Besuchern Dresdens die Besichtigung derselben umso mehr, als daß die Versendung von Preisbüchern, Katalogen &c. unterbleibt.

## Das Etablissement Siegfried Schlesinger in Dresden

bietet jedem Käufer den nicht zu unterschätzenden Vorteil alle Artikel der Manufaktur- und Modewaaren-Branche in gleich großer Auswahl vertreten zu finden, indem gestaltet die bedeutende Reichhaltigkeit der Lager eine genaue Spezifikation derselben

### Tuch-Stoffe

zu Herren- und Knaben-Anzügen,

Mäntel-Stoffe

in Double, Diagonal, Flourees, &c.

Mtr. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mtr.

Zu Pelzbezügen

schön gemusterte Rammgarnstoffe, Seiden- und Patent-Sammets,

reinwollene Cassinets, Weltens &c.

Mäntel-Plüsche,

mit und ohne Futter, Mtr. 2.20, 3, 4, 5 Mtr.

Seiden-Plüsche

zu Mänteln und Umbängen,

Mtr. 8, 10, 12 bis 30 M.

Krimmer

zu Mänteln und Besägen,

Mtr. von 2 bis 10 M.

Plüsch-Reisedecken,

Std. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 M.

Plüsch-Bettvorlagen,

Std. 1.80, 1.75, 2, 2.50, 3, 3.50 M.

Jute-Tischdecken,

Std. 1.80, 2.10, 2.50, 3 bis 5 M.

Tuch- und Rips-Tischdecken,

Std. 1.90, 2.20, 2.75 bis 9 M.

Alpacca- u. Cachemir-Schürzen,

Std. 1.00, 1.25, 1.50 bis 4 M.

Atlas-Schürzen,

Std. 2.50, 3, 3.50 bis 6 M.

Filz- und Stepp-Röcke,

Std. 1.80, 2, 2.25, 2.50 bis 7 M.

Blaue leinene Schürzen mit Latz,

Std. 75, 90, 100, 110 Pfg.

Ganz neu, für ganz Deutschland

gesellig geschürt Nr. 5455 und nur durch mich allein zu beziehen:

Eine herrliche Universal-Reisedecke mit Muff und Fußsack verbunden.

Das Etablissement hat sich seinen Ruf durch die Prinzipien der

größten Neessität und Billigkeit

erworben und wird niemals sein Bestreben, billig zu sein, darin suchen, Waarengattungen geringer Beschaffenheit aufzunehmen, sucht vielmehr

bei billigsten Preisen das denkbar Beste zu liefern.

### Das Kleiderstoff-Lager

zu praktischen Haarskleider-, als feinen und hochfeinen Stoffen eine unendlich große Auswahl.

zu Weihnachts-Geschenken zurücksetzte Stoffe und Roben

mehr als 1000 verschiedene Muster.

Zu und unter Selbstkostenpreisen:

Schwarze reinwoll. Cachemirs,

nur 120 Cm. breit, das ganze Mtr. 130, 150, 180 Pfg. 2 bis 4 M.

Schwarze u. bunte Seidenstoffe:

bewährte Qualitäten, Mtr. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50 bis 5 M.

Hellfarbige Gesellschaftsstoffe

in entzückenden Abendsachen, reinwoll. Crêps, Mtr. 75 u. 100 Pfg.

Reinwollene Kleider-Lamas,

doppelt breit, reizende Muster, Mtr. 1.60, 2, 2.50 M.

Reinwollene Rockflanelle

in unendlicher Auswahl, schwere Ware, Mtr. 1.90 M.

Reinleinen Taschentücher,

Dsb. 2.75, 3, 3.50, 4, 4.25, 4.50, 5, 6, 7, 8 M.

Leinene Taschentücher m. bunten Rändern,

Dsb. 3.40, 4, 5, 6 M. &c.

Baumw. Taschentücher mit bunten Rändern,

Dsb. 1.75, 2.25, 3 M. &c.

Bunte Taschentücher,

Mtr. 8, 10, 20, 25, 30 Pfg.

Seidene Taschentücher,

Mtr. 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50 M.

Seidene Damen- und herren-Tücher,

Mtr. 30, 35, 50, 60 Pfg. bis 3.50 M.

Wollene Damen- und herren-Tücher,

Mtr. 60, 70, 80, 100, 125 Pfg.

Wollene Damen- und herren-Shawls,

Mtr. 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50 Pfg.

Ränder, Füll und Spiken.

Handtücher in grau und weiss,

Mtr. 28, 35, 40, 45 bis 70 Pfg.

Wischtücher in grau und weiss,

Mtr. 2.85, 3.50, 4, 5 M.

Elsässer Hemdentüche.

Gebleichte und rohe Barchente.

Gönder, Füll und Spiken.

Gönder, Füll und Spiken.